

2014



01

Bevölkerung

Neuchâtel 2018

## Sprachen bei der Arbeit

Analyse von Daten aus der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Statistik BFS

## Themenbereich «Bevölkerung»

### Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch).

**Sprachliche Praktiken in der Schweiz.** Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur. Neuchâtel 2016, 32 Seiten, Fr. 8.– (exkl. MWST), BFS-Nummer: 1611-1401.

**Schweizerdeutsch und Hochdeutsch in der Schweiz.** Analyse von Daten aus der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur. Neuchâtel 2017, 32 Seiten, gratis, BFS-Nummer: 1762-1700.

### Themenbereich «Bevölkerung» im Internet

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → 01 – Bevölkerung

# Sprachen bei der Arbeit

Analyse von Daten aus der Erhebung zur Sprache, Religion  
und Kultur 2014

**Redaktion** Lina Bartels, BFS  
**Herausgeber** Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2018

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Redaktion:** Lina Bartels, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 01 Bevölkerung  
**Originaltext:** Deutsch  
**Layout:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Grafiken:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Titelseite:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Druck:** Cavelti AG, Gossau  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2018  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  
**Bestellungen Print:** Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)  
**Preis:** Fr. 8.– (exkl. MWST)  
**Download:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) (gratis)  
**BFS-Nummer:** 1795-1800  
**ISBN:** 978-3-303-01280-2



# Inhaltsverzeichnis

|     |                                                                                     |    |                                                                                                  |    |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1   | Einleitung                                                                          | 5  | Anhang I: Hypothesen und Methode                                                                 | 20 |
| 2   | Überblick                                                                           | 6  | Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen<br>gemäss soziodemografischen Merkmalen              | 20 |
| 3   | Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen                                         | 7  | Englisch am Arbeitsplatz gemäss soziodemografischen<br>Merkmalen                                 | 22 |
| 4   | Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen<br>gemäss soziodemografischen Merkmalen | 9  | Anhang II: Sprachgebrauch, nach erfasstem Zeitraum der<br>Sprachanwendung und nach Anwendungsart | 25 |
| 4.1 | Zusammenhänge                                                                       | 9  | Anhang III: International Standard Classification<br>of Occupations (ISCO-08)                    | 26 |
| 4.2 | Diskussion und Grenzen der Analyse                                                  | 12 | Literatur                                                                                        | 27 |
| 5   | Am häufigsten während der Arbeit verwendete<br>Sprachen                             | 13 |                                                                                                  |    |
| 6   | Sprachenlernen für den beruflichen Erfolg                                           | 15 |                                                                                                  |    |
| 7   | Englisch am Arbeitsplatz gemäss soziodemo-<br>grafischen Merkmalen                  | 17 |                                                                                                  |    |
| 7.1 | Ergebnisse                                                                          | 17 |                                                                                                  |    |
| 7.2 | Diskussion                                                                          | 18 |                                                                                                  |    |
| 8   | Fazit                                                                               | 19 |                                                                                                  |    |



# 1 Einleitung

Werden in der Schweiz bei der Arbeit viele Sprachen verwendet? An welchen Arbeitsstellen und von wem werden die meisten Sprachen gebraucht?

Sind Fremdsprachenkenntnisse entscheidend für eine erfolgreiche berufliche Karriere? Bedeutet eine gelungene sprachliche Integration in die Ortsgemeinschaft auch gleichzeitig gestiegene Chancen für eine erfolgreiche Eingliederung der fremdsprachigen Landesbevölkerung auf dem Arbeitsmarkt? Sichert man sich die berufliche Zukunft mit dem Besuch von Englischkursen oder sind eher Sprachaufenthalte in anderen Sprachregionen der Schweiz von Bedeutung? Welche Sprachen würden Personen in den drei Sprachregionen der Schweiz gerne lernen, wenn sie ausreichend Zeit und Mittel zur Verfügung hätten? Und decken sich die Sprachwünsche mit dem Sprachgebrauch in den dort ansässigen Unternehmen?

Die vorliegende Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS) untersucht diese Fragestellung anhand der Daten der Erhebung des BFS zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) aus dem Jahr 2014.

## 2 Überblick

Mindestens einmal pro Jahr setzt die Hälfte der Erwerbstätigen in der Schweiz ihre Kenntnisse einer zweiten Sprache bei der Arbeit ein. 43% der Erwerbstätigen verwenden mehr als eine Sprache bei der Arbeit regelmässig bzw. mindestens einmal pro Woche. Am häufigsten und von der grössten Anzahl der Erwerbstätigen wird mehr als eine Sprache mündlich gebraucht, gefolgt vom Lesen und Schreiben.

In allen Landesteilen ist die lokale Sprache bei der Arbeit am meisten verbreitet. Gesamtschweizerisch brauchen 32% bei der Arbeit Englisch. Weil die meisten Erwerbstätigen, die mehr als eine Sprache bei der Arbeit regelmässig verwenden, ebenfalls Englisch brauchen, können die gleichen soziodemografischen und professionellen Merkmale den Gebrauch mehrerer Sprachen bei der Arbeit und den Englischgebrauch am besten erklären. Um die Zusammenhänge zwischen dem Gebrauch mehrerer Sprachen bzw. dem Englischgebrauch zu untersuchen, wurden in dieser Studie logistische Regressionen durchgeführt. Diese zeigen, dass sich die Berufskategorie und der höchste Bildungsabschluss für die Modellierung des Sprach- bzw. des Englischgebrauchs bei der Arbeit am besten eignen. Die Berücksichtigung des Alters und des Geschlechts der erwerbstätigen Person sowie die Grösse des Unternehmens, in dem die Person arbeitet, verbessern das Modell zusätzlich.

Am häufigsten gebrauchen mehr als eine Sprache bzw. Englisch junge Männer mit tertiärer Ausbildung in Führungspositionen oder Wissenschaft, die in grossen Unternehmen arbeiten. Nur eine Sprache bzw. kein Englisch verwenden bei der Arbeit am häufigsten ältere Frauen mit Grundschulabschluss, die in einem kleinen Unternehmen als Hilfsarbeitskräfte tätig sind.

Jene Sprachen, die erwerbstätige Personen aus beruflichen Gründen gerne lernen oder deren Kenntnisse sie gerne verbessern würden, wenn sie genug Zeit und Geld hätten, entsprechen auch der Verwendung der Fremdsprachen bei der Arbeit in den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz. Während in der Deutschschweiz die meisten Erwerbstätigen ihre Zeit in Englischlernen investieren würden, werden im französischen Sprachgebiet Hochdeutsch und Englisch gleich oft erwähnt. Im italienischen Sprachgebiet wird das Hochdeutsche dem Englischen bevorzugt.



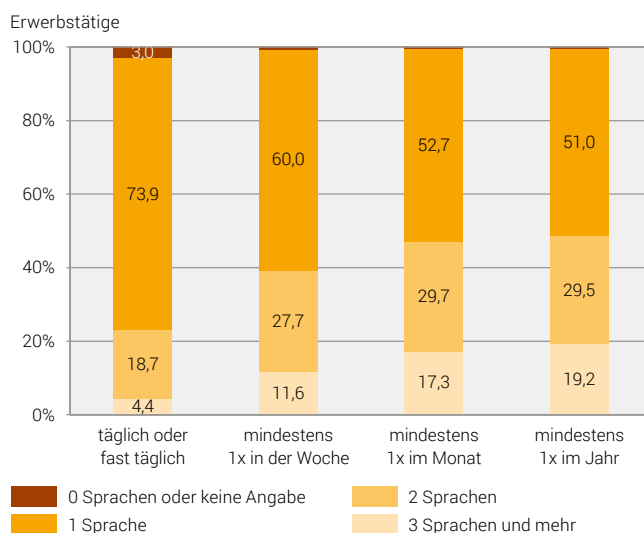
### 3 Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen

Die ESRK befragt erwerbstätige Personen, welche Sprachen sie bei ihrer Arbeit gebrauchen, auf welche Art (mündlich, lesend oder schreibend) und wie häufig<sup>1</sup>. Die Erhebung des BFS erfasst die gesamte Anzahl der gebrauchten Sprachen inklusive Schweizerdialekte, wobei in den Kapiteln 3 und 4 Schweizerdeutsch und Hochdeutsch genauso wie Italienisch und schweizerische Italienischdialekte jeweils als eine Sprache zählen.

Die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur wurde 2014 erstmals durchgeführt und ist Teil des im Jahre 2010 eingeführten neuen Volkszählungssystems. Sie findet alle 5 Jahre statt. Es handelt sich um eine Stichprobenerhebung mittels einer computergestützten telefonischen Befragung (CATI), gefolgt von einem schriftlichen Papier- oder Online-Fragebogen. Die befragten Personen gehören zur ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten. Die Befragung erfolgte auf Deutsch, Französisch oder Italienisch. 16 487 Personen haben an der Erhebung teilgenommen (siehe [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Bevölkerung → Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur).

In der Zeit der Globalisierung, des technischen Fortschrittes und der zunehmenden Mobilität der Arbeitskräfte erfordert die Kommunikation am Arbeitsplatz immer mehr und bessere Sprachkenntnisse auf allen hierarchischen Ebenen. Die Ergebnisse der ESRK zeigen, dass die erwerbstätigen Personen in der Schweiz zu 28% täglich mehr als eine Sprache, sprechend, lesend oder schreibend, bei der Arbeit anwenden. Über den Zeitraum eines Jahres ist dies sogar bei 50% der erwerbstätigen Personen der Fall. Am meisten werden zwei oder mehr Sprachen mündlich verwendet (bei 23% der Erwerbstätigen täglich, bei 49% mindestens einmal pro Jahr), gefolgt vom Lesen (bei 20% täglich, bei 41% mindestens einmal pro Jahr) und Schreiben (bei 16% täglich, bei 39% mindestens einmal pro Jahr). Die schriftliche Kommunikation und das Lesen sind nicht bei allen Arbeitsstellen täglich gefragt. 19% der Erwerbstätigen schreiben nicht täglich und 14% lesen nicht jeden Tag bei der Arbeit (siehe auch Tabelle TA5 im Anhang II).

**Anzahl für mündliche Kommunikation am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen, nach Erfassungszeitraum G1**



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

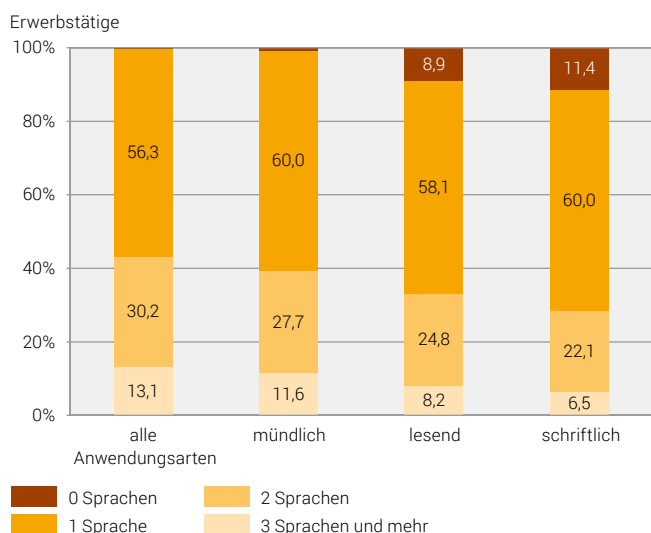
Abhängig davon, welche Zeitspanne berücksichtigt wird, kommt man zu unterschiedlichen Ergebnissen bezüglich der Anzahl verwendeter Sprachen. Der Wahl der Zeitspanne kommt daher entscheidende Bedeutung zu. Die Grafik G1 zeigt, wie unter Berücksichtigung einer zunehmenden Zeitspanne die Anzahl der bei der Arbeit mündlich verwendeten Sprachen zunimmt.

Während 23% der erwerbstätigen Personen täglich oder fast täglich mehr als eine Sprache zum Sprechen und zum Verstehen des Gesprächspartners brauchen, steigt ihr Anteil auf 39%, wenn der mündliche Sprachgebrauch im Zeitraum von einer Woche betrachtet wird, und auf 47%, wenn der Zeitraum auf einen Monat ausgedehnt wird. Nur etwa die Hälfte der Erwerbstätigen (51%) kommt während einem Jahr mit einer einzigen Sprache aus.

<sup>1</sup> zur genauen Formulierung der Fragen siehe [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Bevölkerung → Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur

30% der Erwerbstätigen verwenden mindestens einmal pro Woche<sup>2</sup> zwei Sprachen und 13% sogar mehr als zwei Sprachen bei der Arbeit für irgendeine Art der Kommunikation (Grafik G2). Zum Sprechen sind es 28%, die zwei Sprachen regelmässig gebrauchen, zum Lesen 25%, zum Schreiben 22%. Mehr als zwei Sprachen werden regelmässig von 12% mündlich, von 8,2% zum Lesen und 6,5% zum Schreiben benutzt. 11% der Personen haben angegeben, bei der Arbeit seltener als einmal pro Woche zu schreiben und 8,9% dort seltener als einmal pro Woche zu lesen.

### Anzahl regelmässig verwendeter Sprachen bei der Arbeit, nach Anwendungsart G2



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

<sup>2</sup> Eine mittlere Zeiterfassungsdauer von einer Woche (d.h. das Berücksichtigen der Sprachen, die täglich oder mindestens einmal pro Woche gebraucht werden) ist ein geeignetes Mass, um selten benutzte Sprachen auszuschliessen und gleichzeitig die Vergleichbarkeit zwischen Vollzeit- und Teilzeitstellen zu gewährleisten. Aus diesen Gründen konzentrieren sich die weiteren Analysen auf diese Zeitperiode. Die mindestens einmal pro Woche gebrauchten Sprachen kann man als regelmässig verwendete Sprachen bezeichnen (siehe BFS 2016).

# 4 Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen gemäss soziodemografischen Merkmalen

## 4.1 Zusammenhänge

Die ersten Auswertungen der ESRK (siehe BFS 2016) wiesen auf einen Zusammenhang zwischen den soziodemografischen Merkmalen und der Verwendung mehrerer Sprachen bei der Arbeit hin (Anhang I).

Zur Auswahl der für die Erklärung des regelmässigen Gebrauchs von mehr als einer Sprache am Arbeitsplatz am besten geeigneten Merkmale wurde eine logistische Regression als multivariate Analyse durchgeführt. Mit dem Modell wurde überprüft, in wie weit die Ausprägungen der Merkmale wie Berufskategorien [«International Standard Classification of Occupations» (ISCO-08)], Anzahl der Beschäftigten im Unternehmen, Bildungsabschluss, Alter, Geschlecht, Sprachregion des Arbeitsortes und Migrationsstatus zwischen der Verwendung von zwei oder mehr Sprachen mindestens einmal pro Woche und weniger als zwei Sprachen differenzieren. Die logistische Regression erlaubt den Einfluss einer erklärenden Variable mit der Berücksichtigung anderer erklärender und ins Modell eingeschlossener Variablen zu interpretieren, wodurch das Risiko von unbeachteten Einflussfaktoren verringert wird (Confounding). Die Beschreibung der logistischen Regression sowie Angaben zu der Kodierung der Variablen sind im Anhang I zu finden.

Eine logistische Regression (siehe Kasten) zeigt, dass Berufskategorien<sup>1</sup> ( $AUC^2 = 0.66$ ) und die höchste abgeschlossene Ausbildung ( $AUC = 0.62$ ) von allen in die Analyse eingeschlossenen soziodemografischen Merkmalen im engsten Zusammenhang mit dem Sprachgebrauch<sup>3</sup> am Arbeitsplatz stehen. Bereits diese zwei Merkmale können für 69% der Personen den regelmässigen

Gebrauch oder Nichtgebrauch mehrerer Sprachen am Arbeitsplatz richtig einschätzen. Weitere Merkmale (Anzahl der Beschäftigten in einem Unternehmen, Alter und Geschlecht) erhöhen die Diskriminationskraft<sup>4</sup> des Modells nur um 1,5%, stehen aber in einem signifikanten Zusammenhang mit der zu erklärenden Variable des Sprachgebrauchs. Das Sprachgebiet und der Migrationsstatus besitzen eine zu niedrige Diskriminationsfähigkeit und können das Modell nicht weiter verbessern.

Von allen Berufskategorien (gemäss ISCO-08) wenden Führungskräfte am häufigsten mehrere Sprachen an, gefolgt von kaufmännischen Angestellten und Wissenschaftlern und technischen Berufen<sup>5</sup>. Verkäuferinnen und Verkäufer, Handwerkerinnen und Handwerker, Anlagen- und Maschinenbedienerinnen und Anlagen- und Maschinenbediener, Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei sowie Hilfsarbeitskräfte verwenden noch seltener mehr als eine Sprache als es Personen in technischen Berufen tun. Die relative Wahrscheinlichkeit<sup>6</sup> ist doppelt so gross, dass eine Führungskraft mehr als eine Sprache regelmässig bei der Arbeit verwendet, als eine erwerbstätige Person in einem technischen Beruf. Sie ist bei den Führungskräften ebenfalls grösser als in der Wissenschaft oder bei kaufmännischen Angestellten. Im Gegensatz dazu sind die Unterschiede im Sprachgebrauch zwischen den Büroangestellten und Wissenschaftlern nicht signifikant. Technikerinnen und Techniker benutzen häufiger mehr als eine Sprache als Verkäuferinnen und Verkäufer. Handwerkerinnen und Handwerker, Landwirtinnen und Landwirte, Maschinenbedienerinnen und Maschinenbediener und Hilfskräfte gebrauchen etwa gleich viele Sprachen aber weniger als andere Berufsgruppen.

In grösseren Unternehmen werden mehr Sprachen gebraucht. In den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten steigt die relative Wahrscheinlichkeit des regelmässigen Gebrauchs

<sup>1</sup> Die Berufskategorien beziehen sich auf die Nomenklatur «International Standard Classification of Occupations» (ISCO-08): [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Arbeit und Erwerb → International Standard Classification of Occupations – ISCO-08. Die verwendete Terminologie wurde gemäss Tabelle TA6 (Anhang III) vereinfacht.

<sup>2</sup> Die «Area under the Curve» (AUC) repräsentiert die Fläche unter der «Receiver Operating Characteristic»-Kurve (ROC-Kurve) und ist ein Mass für die Diskriminationsfähigkeit eines Modells. Falls das Modell die Gruppen perfekt unterscheidet, ist die Fläche 1. Eine Fläche von 0.5 bedeutet, dass ein Modell gar keine Diskriminationsfähigkeit besitzt.

<sup>3</sup> In diesem Kapitel wird der regelmässige Sprachgebrauch (mindestens einmal pro Woche) unabhängig von der Anwendungsart (mündlich, lesend oder schreibend) berücksichtigt.

<sup>4</sup> Die Diskriminationskraft des Modells, die mittels der AUC-Flächengrösse gemessen wird, beträgt nach dem Einschluss der zusätzlichen Variablen (Anzahl der Beschäftigten in einem Unternehmen, Alter und Geschlecht) 0.7038. Die Diskriminationsfähigkeit verbessert sich zwar signifikant nach ihrem Einschluss, sie eignen sich aber schlechter für die Modellierung des Sprachgebrauchs als die Variablen ISCO-08 Berufskategorien und die höchste abgeschlossene Ausbildung. Die AUC ist nach dem Einschluss nur dieser zwei letzteren Variablen 0.685 (siehe Tabelle TA1 im Anhang I).

<sup>5</sup> Dargestellt als Referenzkategorie, Odds Ratio = 1. Die Odds Ratio ist der Quotient von zwei Odds: Odds nach dem Anstieg der unabhängigen Variable um eine Einheit dividiert durch Odds vor dem Anstieg. Die beiden Odds werden jeweils als Quotienten der Wahrscheinlichkeiten des Eintretens und Nichteintretens der Ereignisse berechnet.

<sup>6</sup> Die Odds Ratio einer unabhängigen Variable gibt die Veränderung der relativen Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines bestimmten Ereignisses an, wenn diese unabhängige Variable um eine Einheit steigt und alle anderen Variablen im Modell konstant gehalten werden.

mehrerer Sprachen während der Arbeit um den Faktor 1,5 im Vergleich zu den Unternehmen mit 51–500 Beschäftigten (Referenzkategorie, Odds Ratio = 1). In den Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten nimmt die relative Wahrscheinlichkeit des mehrsprachigen Arbeitens gegenüber den mittelgrossen Unternehmen um 16% ab.

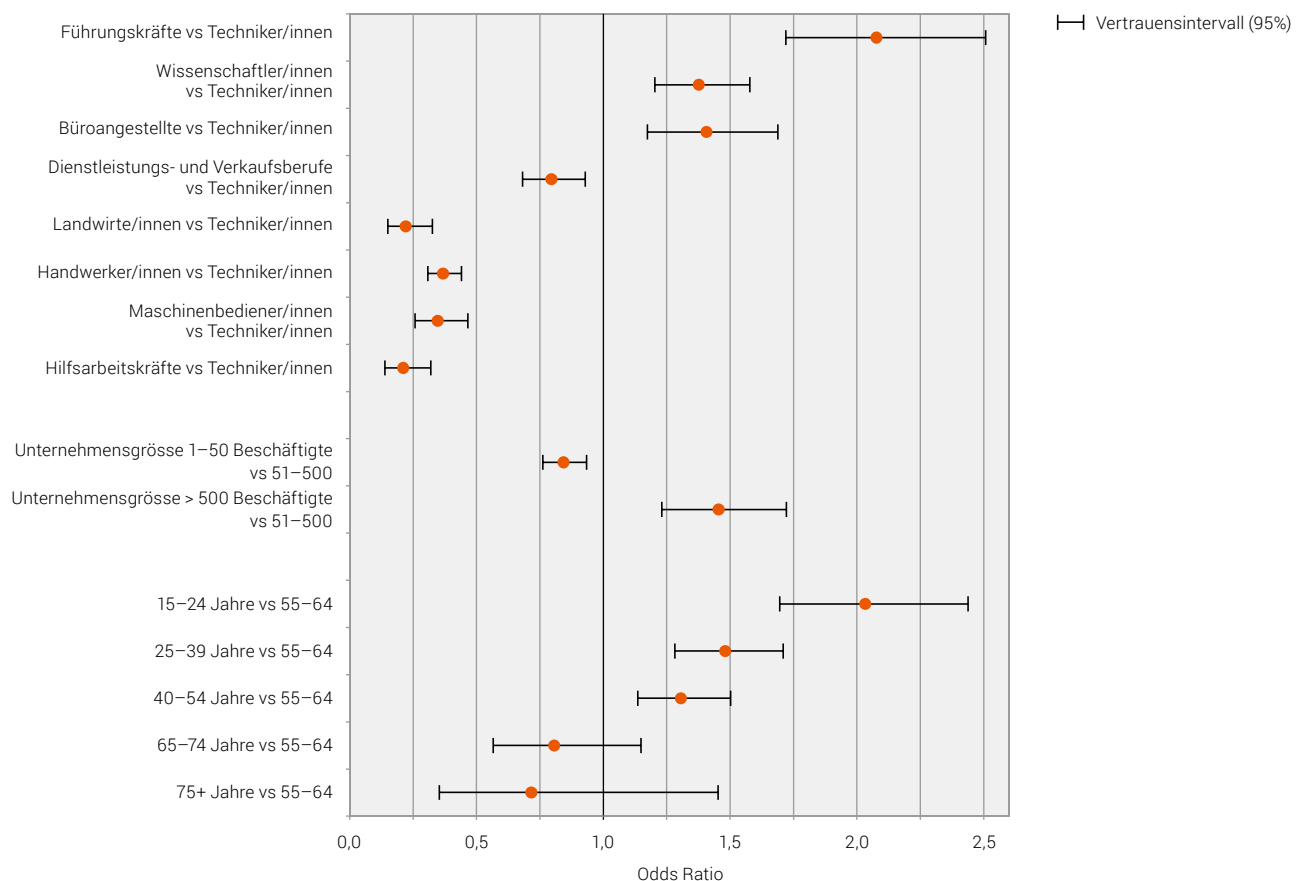
Je jünger desto mehrsprachiger, wäre die Verallgemeinerung des Ergebnisses der Analyse. Bei den jüngsten Personen (15–24 Jahre) ist die relative Mehrsprachigkeitswahrscheinlichkeit doppelt so gross wie bei den 55- bis 64-Jährigen (Referenzkategorie, Odds Ratio = 1). Bei den 25- bis 39-Jährigen ist sie bereits etwas kleiner als bei der jüngsten Altersgruppe bzw. 1,5 Mal grösser als bei den 55- bis 64-Jährigen. Bei den 40- bis 54-Jährigen nimmt sie weiter ab und ist 1,3 Mal grösser als bei den 55- bis 64-Jährigen. Zwischen 55- bis 64-Jährigen und älteren Erwerbstätigen sind die Unterschiede in der Sprachverwendung nicht mehr signifikant.

In der Grafik G3 sind Odds Ratios der Variablen «Berufskategorien», «Anzahl der Beschäftigten» und «Altersgruppen» abgebildet. Dargestellt ist, ob die relative Wahrscheinlichkeit mehrere Sprachen zu sprechen, gegenüber der Referenzkategorie einer Variable zunimmt oder abnimmt, wenn die Ausprägung dieser Variable ändert und die Ausprägungen aller anderen Variablen gleich bleiben.

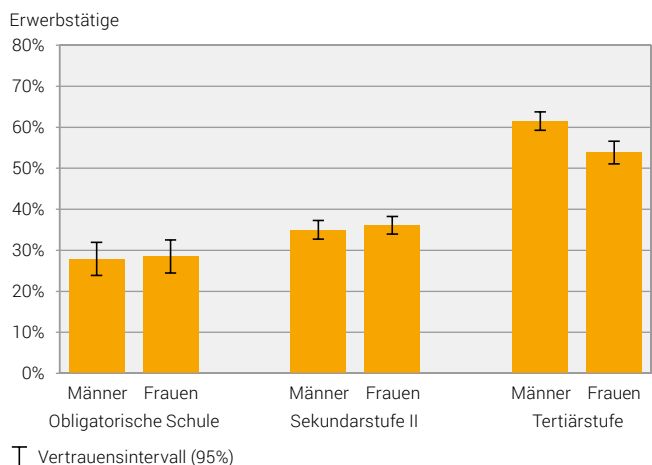
Werden die soziodemografischen Merkmale separat betrachtet, stehen sowohl das Geschlecht als auch die Ausbildung in einem signifikanten Zusammenhang im Bezug zur regelmässigen Verwendung mehrerer Sprachen am Arbeitsplatz. 45% der Männer und 41% der Frauen gebrauchen mehr als eine Sprache mindestens einmal pro Woche, und es sind 28% der Erwerbstätigen mit obligatorischem Schulabschluss, 36% mit Abschluss auf Sekundarstufe II und 58% mit Tertiärausbildung. Die Interaktion zwischen dem Bildungsniveau und dem Geschlecht ist signifikant und nicht zu vernachlässigen. 62% der Männer und 54% der Frauen mit einer tertiären Ausbildung verwenden regelmässig mehr als eine Sprache. Die Männer und Frauen mit einem Bildungsabschluss auf Stufe der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe II setzen fast gleich häufig mehr als eine Sprache bei der Arbeit ein. Die tertiäre Ausbildungsstufe hat bei den Männern einen stärkeren Effekt als bei den Frauen. Den Zusammenhang zwischen dem Geschlecht, dem Bildungsstand und der Anzahl regelmässig benutzter Sprachen zeigt Grafik G4.

### Modellierung einer bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit mittels logistischer Regression: Odds Ratios der Variablen «Berufskategorien», «Anzahl der Beschäftigten» und «Altersgruppen»

G3



## Zwei oder mehr regelmässig benutzte Sprachen bei der Arbeit, nach Geschlecht und Bildungsstand G4



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

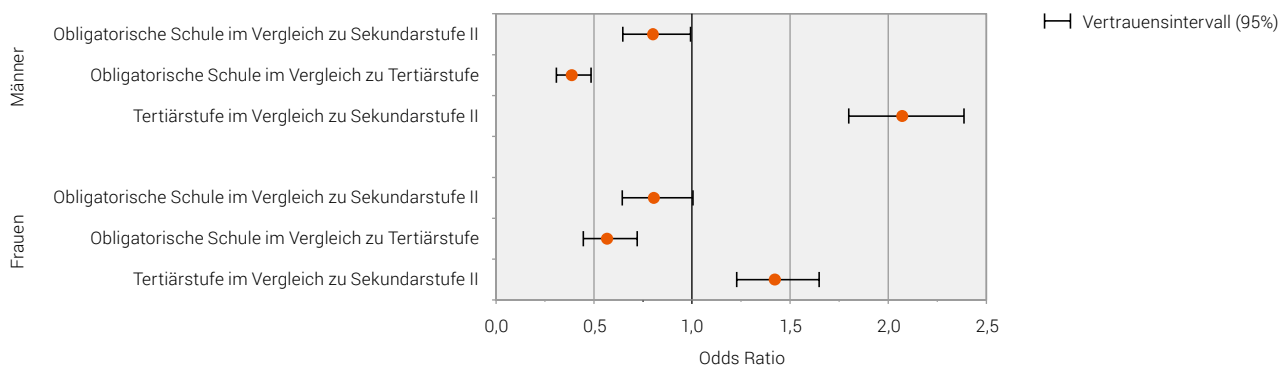
© BFS 2018

Die Interaktion zwischen dem Geschlecht und dem Bildungsabschluss ist auch im loglinearen Modell signifikant<sup>7</sup>. Wenn alle anderen in der Regression eingeschlossenen Variablen konstant bleiben, ist bei den Männern mit der höchsten Ausbildung die relative Wahrscheinlichkeit, dass sie bei der Arbeit regelmässig zwei oder mehr Sprachen verwenden, 2 Mal höher als bei jenen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II (Grafik G5). Bei den Frauen mit tertiärer Ausbildung ist diese Wahrscheinlichkeit nur 1,5 Mal höher als bei den Frauen mit Sekundarstufe II. Trotz der in das Modell eingeschlossenen signifikanten Interaktion zwischen dem Geschlecht und dem Bildungsabschluss leistet die höchste abgeschlossene Ausbildung auch separat einen signifikanten Beitrag zur Erklärung des Sprachverhaltens.

Die Grafik G6 zeigt, wie sich die vom Modell geschätzten Wahrscheinlichkeiten für die Verwendung mehrerer Sprachen je nach Beruf und Bildungsabschluss ändern, wenn die anderen Merkmale gleich bleiben. Der Erwartungswert der Mehrsprachigkeit liegt bei den Führungskräften mit tertiärer Ausbildung am höchsten und bei den Landwirten (ISCO-08 Kategorie 6) und Hilfsarbeitskräften (ISCO-08 Kategorie 9), die nach der obligatorischen Schule keine weitere Ausbildung beendet haben, am niedrigsten.

## Modellierung einer bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit mittels logistischer Regression: Odds Ratios der Variablen «Höchste abgeschlossene Ausbildung» und «Geschlecht» sowie der Wechselwirkung zwischen diesen zwei Variablen

G5



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

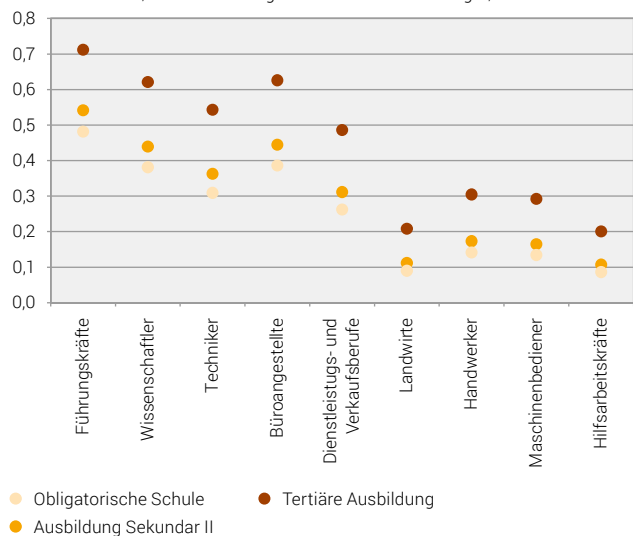
© BFS 2018

<sup>7</sup> Das loglineare Modell stellt die Zusammenhänge zwischen den Prädiktor-Variablen und der zu erklärenden Variable dar. Wenn die Wechselwirkungen (Interaktionen) zwischen diesen Variablen signifikant sind, werden sie in das Modell ebenfalls eingeschlossen. Eine signifikante Interaktion zwischen Prädiktoren A und B bedeutet, dass der Effekt der Prädiktor-Variable A auf die zu erklärende Variable von der Ausprägung der Prädiktor-Variable B abhängt und dass der Effekt der Prädiktor-Variable B je nach Ausprägung der Prädiktor-Variable A auf die zu erklärende Variable unterschiedlich ist.

### Veränderung der geschätzten Wahrscheinlichkeiten zwei Sprachen und mehr regelmässig zu sprechen, nach Ausbildungsstand und Beruf

G6

Bei den Männern, Unternehmensgrösse 51–500 Beschäftigte, Alter 55–64 Jahre



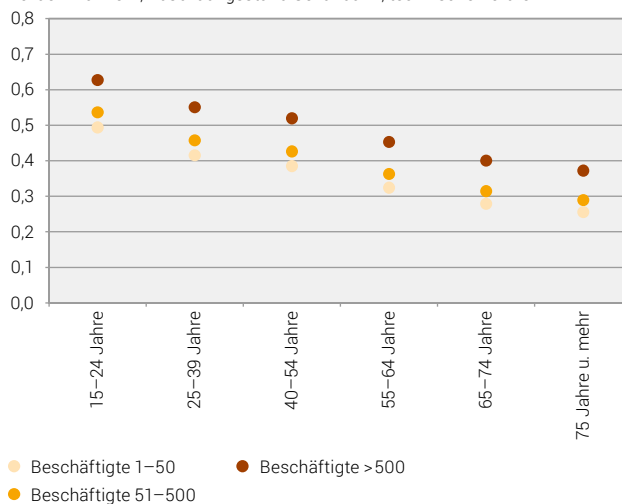
Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

### Veränderung der geschätzten Wahrscheinlichkeiten zwei Sprachen und mehr regelmässig zu verwenden, nach Anzahl der Beschäftigten und Alter

G7

Bei den Männern, Ausbildungsstand Sekundar II, technische Berufe



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

In der Grafik G7 kann man die Abnahme der geschätzten Wahrscheinlichkeit der Mehrsprachigkeit bei der Arbeit mit dem zunehmenden Alter und die Zunahme des erwarteten Gebrauchs von mehreren Sprachen mit der zunehmenden Grösse des Unternehmens beobachten. Den höchsten Erwartungswert für das mehrsprachige Arbeiten finden wir bei den ganz jungen Erwerbstätigen in Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten und den niedrigsten bei den ältesten Erwerbstätigen in Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten.

## 4.2 Diskussion und Grenzen der Analyse

Die Verwendung der Methode der logistischen Regression an sich ist nicht ausreichend, um kausale Zusammenhänge zu entdecken und aufzuzeigen. Es zeigt sich beispielsweise, dass die Arbeit in einer leitenden Position und eine abgeschlossene tertiäre Ausbildung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit des regelmässigen Gebrauchs mehrerer Sprachen bei der Arbeit einhergehen. Es kann gut sein, dass die gute Ausbildung das Erlernen der Sprachen ermöglicht hat. Eventuell hat die hohe berufliche Position Möglichkeiten eröffnet, sie einzusetzen. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Personen, die gute Sprachkenntnisse besitzen, mit weniger Mühe ein Studium absolvieren und den beruflichen Aufstieg leichter schaffen. Man könnte auch einen Zusammenhang von allen drei Variablen mit einem Modell, wie etwa «Sprach- und Kommunikationsintelligenz», als entscheidende Variable hinter dieser Korrelation vermuten, die einerseits das Sprachenerlernen erleichtert, andererseits eine entscheidende Rolle beim Erfolg in Studium und Beruf spielt. Aus einem statistischen Zusammenhang kann man nicht auf die Richtung der Kausalität schliessen. Wir wissen nicht, warum

Hilfskräfte wenige Sprachen sprechen. Sind sie Hilfskräfte, weil sie ohne Sprachkenntnisse keine andere Stelle gefunden haben? Beherrschen sie vielleicht mehrere Sprachen, ihre berufliche Stellung erlaubt ihnen aber nicht, diese Sprachen einzusetzen?

Bei der Wechselwirkung zwischen dem Bildungsabschluss und dem Geschlecht können wir uns fragen, ob Frauen mit tertiärer Ausbildung, der gleichen beruflichen Stellung, im gleichen Alter, in einem gleich grossen Unternehmen weniger Kontaktmöglichkeiten haben und deswegen weniger Sprachkenntnisse einsetzen als Männer oder ob es an schlechteren Sprachkenntnissen der Frauen liegt. Könnte es sein, dass die Frauen einfach von weniger häufigem Sprachgebrauch berichten, bei der Arbeit aber genauso viele oder sogar mehr Sprachen verwenden als die Männer («reporting bias»)? Um diese Fragen zu beantworten, wäre weitere Forschung mit zusätzlichen Datengrundlagen notwendig.

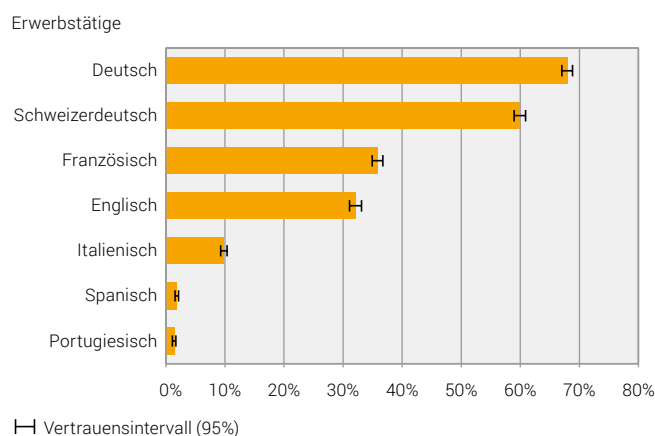
## 5 Am häufigsten während der Arbeit verwendete Sprachen

Gesamtschweizerisch dominieren bei der Arbeit als regelmässig verwendete Sprachen Hochdeutsch (68%), gefolgt von Schweizerdeutsch (60%) und Französisch mit 36% (Grafik G8). Englisch (32%) liegt vor Italienisch (9,8%). Abgesehen von Englisch sind Spanisch (1,8%) und Portugiesisch (1,4%) die bei der Arbeit am meisten verbreiteten Nichtlandessprachen. Andere Nichtlandessprachen werden von weniger als 1% der Erwerbstätigen verwendet.

Es fällt auf, dass Hochdeutsch häufiger lesend (66%) und schreibend (63%) gebraucht wird als mündlich (59%) (Grafik G9). Mit einer Quote von 60% der Erwerbstätigen kommt Schweizerdeutsch gesamtschweizerisch mündlich häufiger zur Anwendung als Hochdeutsch. Das Lesen und der schriftliche Gebrauch des Schweizerdeutschen am Arbeitsplatz wurden nicht erhoben. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch weisen bei den Häufigkeiten der Gebrauchsart ein identisches Muster auf: Sie werden am häufigsten mündlich verwendet, gefolgt von lesend und schreibend.

**Regelmässig bei der Arbeit gebrauchte Sprachen, ganze Schweiz**

G8

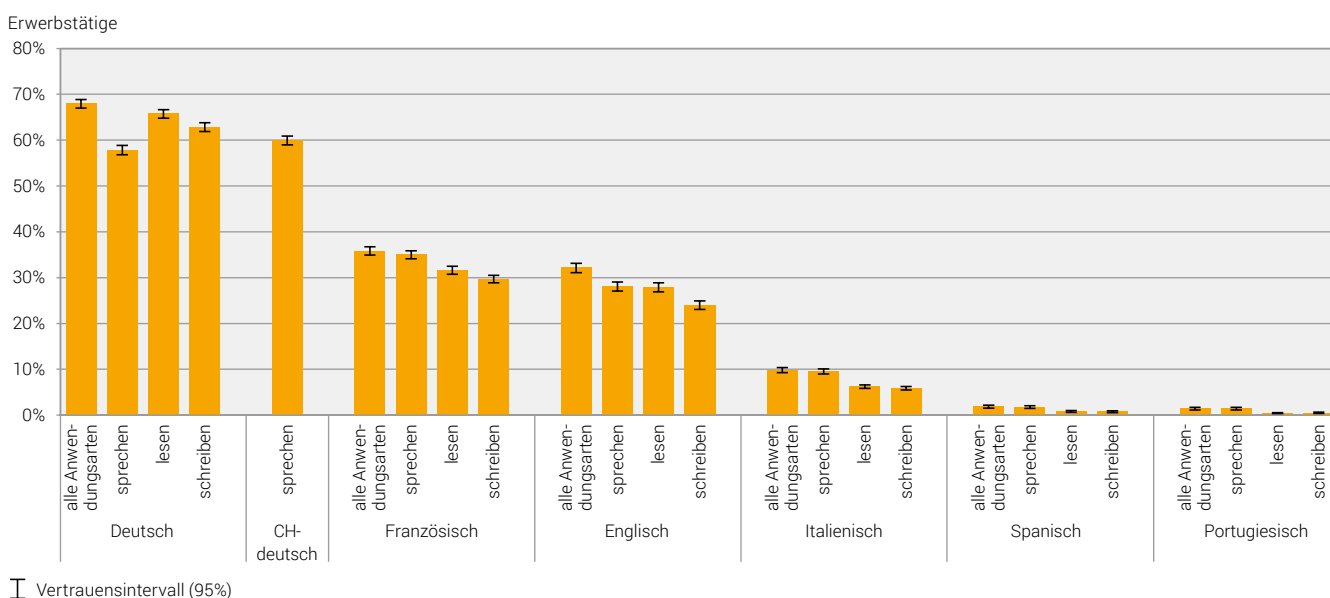


Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

**Regelmässig bei der Arbeit gebrauchte Sprachen, nach Anwendungsart, ganze Schweiz**

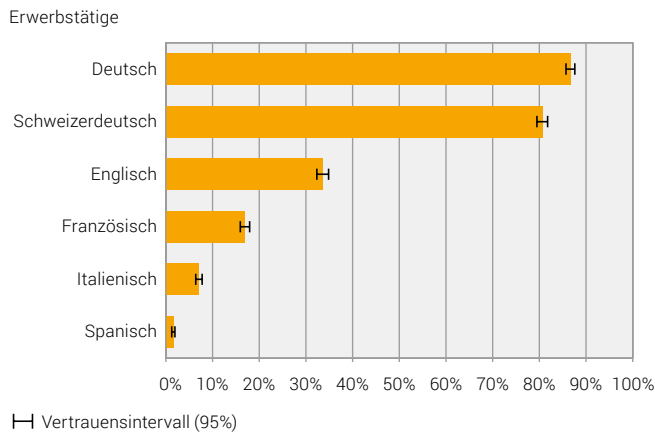
G9



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

### Regelmässig bei der Arbeit gebrauchte Sprachen, deutsches Sprachgebiet **G10**



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

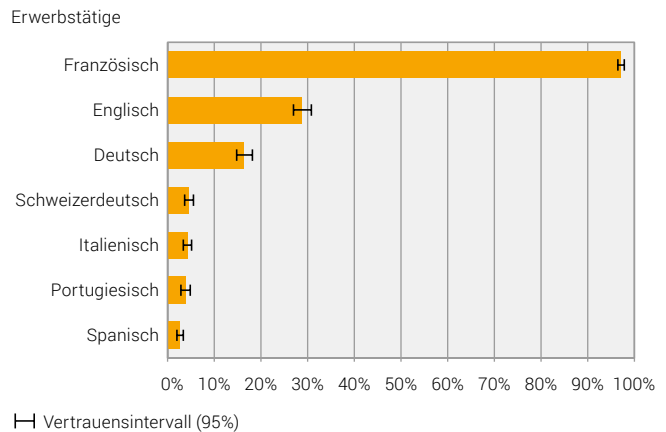
© BFS 2018

An Arbeitsorten in der Deutschschweiz werden Hochdeutsch und Schweizerdeutsch von 87% bzw. 81% der erwerbstätigen Personen verwendet (Grafik G10). Wie auch gesamtschweizerisch wird Hochdeutsch vor allem lesend (85%) und schreibend (82%) benutzt. Mündlich brauchen weniger Erwerbstätige Hochdeutsch (71%) als Schweizerdeutsch (81%). Insgesamt wird eine der deutschen Varietäten<sup>1</sup> von 97% der Erwerbstätigen in der Deutschschweiz eingesetzt (siehe zum Gebrauch des Schweizerdeutschen und des Hochdeutschen bei der Arbeit auch BFS 2017). Englisch (37%) kommt in der Arbeitswelt in der Deutschschweiz häufiger zur Anwendung als Französisch (17%), Italienisch (7%) oder Spanisch (1,6%). Portugiesisch wird im deutschsprachigen Landesteil von weniger als 1% der Personen bei der Arbeit regelmässig verwendet.

Kaum überraschend dominiert mit 97% Anwendungshäufigkeit (97% mündlich, 94% lesend, 91% schreibend) im französischen Sprachgebiet Französisch (Grafik G11). Mit 29% der erwerbstätigen Personen wird Englisch zu der am zweithäufigsten verwendeten Sprache und liegt vor Hochdeutsch (16%), Schweizerdeutsch (4,6%) und Italienisch (4,3%). Portugiesisch (3,8%) wird beim Ausüben des Berufes in dieser Sprachregion häufiger gebraucht als Spanisch (2,7%).

Erwartungsgemäss wird in der italienischen Schweiz bei der Arbeit vor allem Italienisch gesprochen (96%), auf Italienisch gelesen (93%) und geschrieben (92%). Insgesamt brauchen in diesem Sprachgebiet 96% der Erwerbstätigen Italienisch (Grafik G12). Hochdeutsch (29%) wird in der italienischsprachigen Schweiz häufiger verwendet als Englisch (24%). Französisch wird mit 16% weniger häufig gebraucht als Hochdeutsch und Englisch. Schweizerdeutsch und schweizerische Dialekte des Italienischen werden gleich häufig gebraucht (7,1%). 1,1% der Erwerbstätigen benutzen am Arbeitsplatz Spanisch.

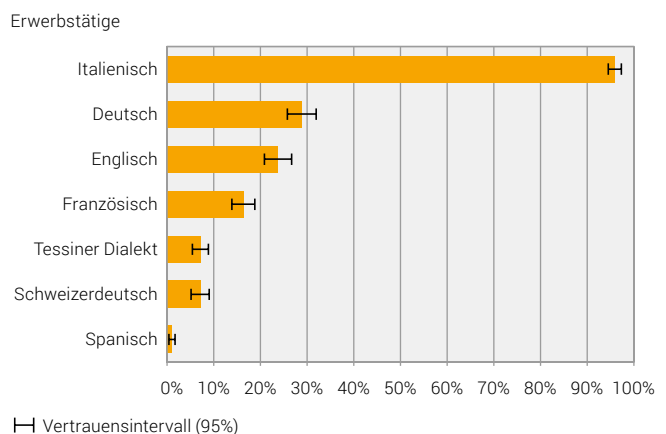
### Regelmässig bei der Arbeit gebrauchte Sprachen, französisches Sprachgebiet **G11**



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

### Regelmässig bei der Arbeit gebrauchte Sprachen, italienisches Sprachgebiet **G12**



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

<sup>1</sup> Deutsche Varietäten sind Mundart und/oder Hochdeutsch



## 6 Sprachenlernen für den beruflichen Erfolg

17% der Berufstätigen in der Schweiz geben an, dass sie (mindestens) eine Sprache aus beruflichen Gründen gerne lernen oder die Kenntnisse einer bereits bekannten Sprache verbessern würden, wenn sie dafür genug Zeit und Geld hätten. 14% würden eine, 3% sogar mehr als eine Sprache lernen oder verbessern<sup>1</sup>.

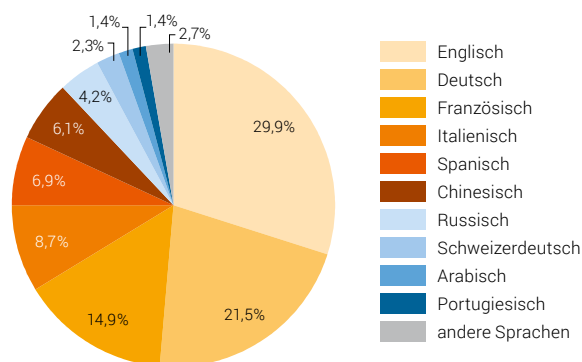
Die meisten erwerbstätigen Personen in der Schweiz würden gerne für ihren Beruf Englisch lernen oder ihre Kenntnisse verbessern (30% der angegebenen Sprachen), gefolgt von den Landessprachen Deutsch (21%), Französisch (15%) und Italienisch (8,7%). Neben Spanisch (6,9%), Chinesisch (6,1%) und Russisch (4,2%) werden auch Schweizerdeutschkenntnisse (2,3%) als berufsrelevant betrachtet (Grafik G13).

Wie auch gesamtschweizerisch würde der grösste Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung in der Deutschschweiz aus beruflichen Gründen Englisch lernen (30% der angegebenen Sprachen), wenn sie genügend Zeit und Geld dazu hätten (Grafik G14). Französisch (24%) und Italienisch (14%) werden häufiger als Spanisch (8,8%), Hochdeutsch (6,6%) und Chinesisch (5,8%) genannt. Bei der Arbeit werden in der Deutschschweiz tatsächlich neben Hochdeutsch und Schweizerdeutsch am häufigsten Englisch (von 37% der Erwerbstätigen), Französisch (17%), Italienisch (7%) und Spanisch (1,6%) gebraucht (Grafik G10).

Hochdeutsch (33% aller Sprachen) und Englisch (32%) sind im französischen Sprachgebiet die am häufigsten genannten Sprachen, die man für den Beruf lernen oder verbessern würde, obwohl Englisch bei der Arbeit in dieser Sprachregion deutlich verbreiteter ist als Hochdeutsch (29% bzw. 16% der Erwerbstätigen). Italienisch wird mit 4,4% der Sprachen relativ selten angegeben (Grafik G15).

Als wichtigste für den Beruf zu erlernende und zu verbessernde Sprache gilt im italienischen Sprachgebiet Hochdeutsch (43% der genannten Sprachen). Als wichtig werden auch Englisch (24%) und Französisch (11%) genannt (Grafik G16). Das entspricht auch dem tatsächlichen Sprachgebrauch in dieser Sprachregion: Hochdeutsch (29% der Erwerbstätigen), Englisch (24%) und Französisch (16%) werden in der italienischen Schweiz neben Italienisch am häufigsten verwendet (Grafik G12).

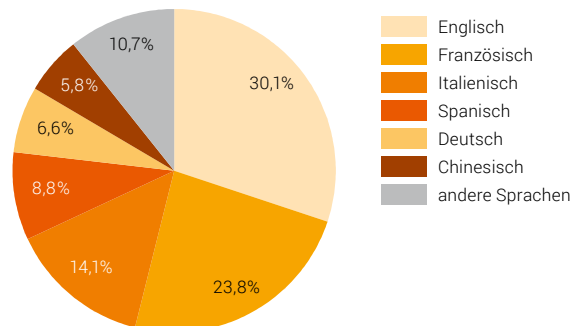
**Sprachen, die erwerbstätige Personen für den Beruf gerne lernen würden, ganze Schweiz** G13



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

**Sprachen, die erwerbstätige Personen für den Beruf gerne lernen würden, deutsches Sprachgebiet** G14

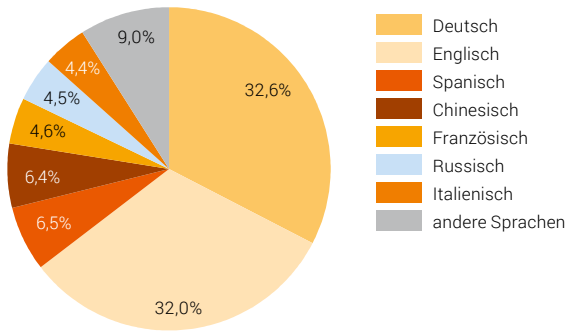


Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

<sup>1</sup> Maximal durften 3 Sprachen angegeben werden.

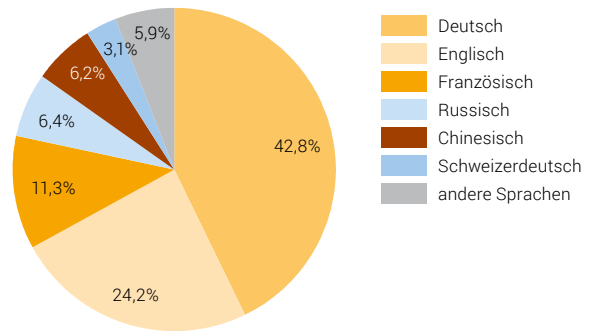
### Sprachen, die erwerbstätige Personen für den Beruf gerne lernen würden, französisches Sprachgebiet G 15



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

### Sprachen, die erwerbstätige Personen für den Beruf gerne lernen würden, italienisches Sprachgebiet G 16



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

# 7 Englisch am Arbeitsplatz gemäss soziodemografischen Merkmalen

## 7.1 Ergebnisse

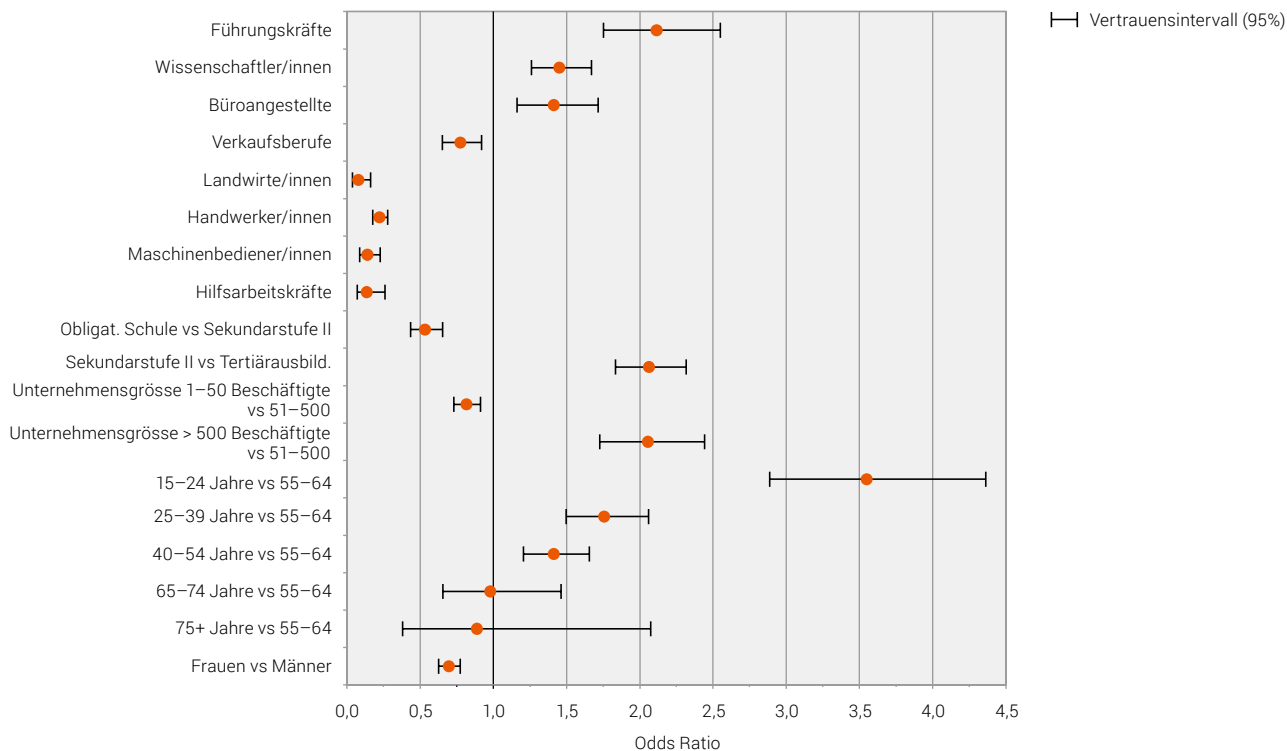
Der regelmässige Gebrauch des Englischen kann am besten durch die gleichen soziodemografischen Merkmale vorhergesagt und erklärt werden wie die Anzahl der bei der Arbeit verwendeten Sprachen (vgl. Kapitel 3). Auf Grund der Berufskategorie und dem Bildungsabschluss kann man mit 72-prozentiger Sicherheit vorhersagen, ob eine Person bei der Arbeit Englisch gebraucht oder nicht. Dank des Einbezugs der zusätzlichen Kenntnisse über das Alter und das Geschlecht der Person sowie über die Anzahl der Beschäftigten im Unternehmen teilt die logistische Regression 75% der Personen richtig als Englisch-Anwender oder -Nicht-Anwender ein. Nach dem Einschluss anderer Variablen in das Modell kann die Sprachregion diese Vorhersage nur noch gering verbessern (um 0,17%).

Führungskräfte, Junge (15–24 Jahre), Personen mit tertiärem Bildungsabschluss und Beschäftigte in grossen Unternehmen (mehr als 500 Beschäftigte) sind die häufigsten Anwenderinnen und Anwender des Englischen bei der Arbeit (Grafik G17). Männer benutzen Englisch häufiger als Frauen.

Am seltensten wird Englisch in kleinen Unternehmen (50 oder weniger Beschäftigte), von den Berufsgruppen Landwirte, Handwerker, Maschinenbediener und Hilfsarbeitskräfte sowie von Beschäftigten mit obligatorischem Schulabschluss gebraucht.

**Modellierung des Englischgebrauches bzw. Nicht-Gebrauches bei der Arbeit mittels logistischer Regression: Odds Ratios der Variablen «Berufskategorien», «Bildungsstand», «Anzahl der Beschäftigten», «Altersgruppen» und «Geschlecht»**

G17

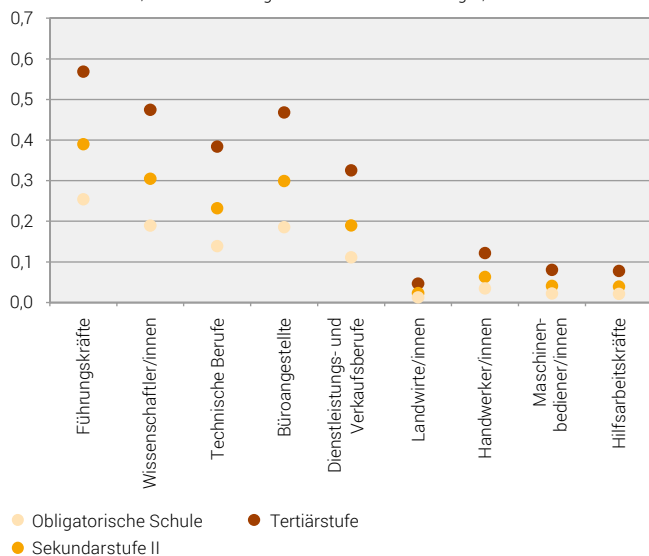


Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

## Veränderung der geschätzten Wahrscheinlichkeiten bei der Arbeit Englisch regelmässig zu verwenden, nach Ausbildungsstand und Beruf G18

Bei den Männern, Unternehmensgrösse 51–500 Beschäftigte, Alter 55–64 Jahre



Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

Die Grafik G18 stellt die geschätzten Wahrscheinlichkeiten für die Verwendung des Englischen bei der Arbeit dar. In mittelgrossen Unternehmen (51–500 Angestellte) ist die Wahrscheinlichkeit der Anwendung von Englisch bei 55- bis 64-jährigen Männern am grössten unter Führungskräften mit tertiärem Bildungsabschluss. Der Bildungsabschluss hat auf alle Berufsgruppen mit Ausnahme der Landwirtinnen und Landwirte eine positive Auswirkung auf die Häufigkeit Englisch einzusetzen.

## 7.2 Diskussion

Die Tatsache, dass Englisch nur von 1% der Erwerbstätigen als einzige Sprache bei der Arbeit gebraucht wird, also fast immer als zusätzliche Sprache zur Anwendung kommt (31%), erklärt, warum die gleichen soziodemografischen Merkmale im Zusammenhang stehen mit dem Gebrauch von mehr als einer Sprache bzw. dem Englischgebrauch. Von den erwerbstätigen Personen, die kein Englisch bei der Arbeit verwenden, haben lediglich 18% angegeben, mehr als eine Sprache bei der Arbeit zu benutzen. Erwerbstätige Personen, die mehr als eine Sprache bei der Arbeit gebrauchen, setzen in 72% Englisch ein.

Analog zur Anzahl verwendeter Sprachen liefern die Analysen über den Gebrauch des Englischen am Arbeitsplatz keine Evidenz über die Richtung der Zusammenhänge. Eventuell setzt das Arbeiten in vielen grossen Unternehmen Englischkenntnisse voraus und sind daher ein Selektionskriterium bei der Einstellung von neuen Mitarbeitenden. Grosse Unternehmen (mehr als 500 Beschäftigte) sind in der Regel auch häufiger international tätig. Dadurch kommt es eher zu Begegnungen und zur Zusammenarbeit mit Anderssprachigen. Daher ist der Englischgebrauch in solchen Unternehmen häufiger und die Beschäftigten, die Englischkenntnisse besitzen, können diese regelmässig anwenden.

## 8 Fazit

Bei der Arbeit haben Erwerbstätige in der Schweiz zahlreiche Möglichkeiten, Kenntnisse mehrerer Sprachen nicht nur gelegentlich (mindestens einmal im Jahr) sondern auch regelmässig (mindestens einmal pro Woche) einzusetzen. Vor allem mündlich werden neben der Ortssprache oft Englisch und andere Landessprachen gebraucht.

Englisch ist in der Deutsch- und in der französischen Schweiz die am zweithäufigsten bei der Arbeit gebrauchte Sprache. In der italienischen Schweiz ist es Deutsch. Allerdings wird Englisch von der schweizerischen Erwerbsbevölkerung sehr selten als einzige Sprache bei der Arbeit gebraucht. Meistens wird es zusätzlich zur Ortssprache eingesetzt. Mit Ausnahme des Forschungsbereichs ist die Möglichkeit, auf Englisch als einzige Berufssprache auszuweichen, relativ klein. Englischkenntnisse sind für bestimmte Arbeitsstellen erforderlich, aber für die Arbeit nicht alleine ausreichend. Daher steigert die fremdsprachige Wohnbevölkerung ihre Berufschancen vor allem durch Verbesserung der Kenntnisse der Ortssprache, die eine Voraussetzung für die meisten Stellen sind. Erst mit guten Kenntnissen der Ortssprache können Englischkenntnisse einen Vorteil in der Berufskarriere bedeuten. Englisch ist besonders zusätzlich zu den Kenntnissen der Ortssprache in grossen Unternehmen und bei bestimmten Berufsgruppen (Management, wissenschaftliche und kaufmännische Berufe) gefragt.

Weil im italienischsprachigen Landesteil Deutsch häufiger bei der Arbeit zur Anwendung kommt als Englisch, würde der grösste Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung in dieser Sprachregion Deutsch für den Beruf lernen und nicht Englisch.

# Anhang I: Hypothesen und Methode

## Anzahl am Arbeitsplatz verwendeter Sprachen gemäss soziodemografischen Merkmalen

### Hypothesen

Für die Untersuchung des Zusammenhanges zwischen den soziodemografischen Merkmalen und der Verwendung mehrerer Sprachen bei der Arbeit wurden die im Folgenden aufgelisteten Hypothesen aufgestellt. Es wurde erwartet, dass Berufe, die mehrere Jahre Schulbesuch voraussetzen in einem positiven Zusammenhang mit häufigerer Fremdsprachenverwendung stehen. Ebenfalls wurde überprüft, ob in Unternehmen mit einer grösseren Anzahl Beschäftigter, die oft international vernetzt sind und mehr Austauschmöglichkeiten zwischen den Mitarbeitenden verschiedener Nationalitäten bieten, bei der Arbeit tatsächlich mehr Sprachen verwendet werden. Es wurde vermutet, dass der Fremdsprachengebrauch mit dem Ausbildungsniveau ansteigt und dass die jüngeren Erwerbstätigen mehr Sprachen benutzen als die älteren. Es war zu erwarten, dass in kleineren Sprachregionen eine höhere Anzahl von Sprachen verwendet wird als in grösseren. Die ersten ESRK-Ergebnisse veranlassten zu überprüfen, ob der Migrationsstatus für die Verwendung mehrerer Sprachen bei der Arbeit entscheidend ist, und zwar, ob Personen mit Migrationshintergrund der ersten und zweiten Generation mehr Sprachen verwenden als Personen ohne Migrationshintergrund. Das Geschlecht wurde ebenfalls als Kontrollvariable in die Analyse eingeschlossen.

### Methode

Zur Auswahl der für die Erklärung und Vorhersage des regelmässigen Gebrauchs von mehr als einer Sprache am Arbeitsplatz am besten geeigneten soziodemografischen und professionellen Merkmale wurde eine logistische Regression als multivariate Analyse durchgeführt. Die zu erklärende Variable «Regelmässiger Gebrauch mehrerer Sprachen bei der Arbeit» wurde als dichotome Variable kodiert: «1» – Gebrauch zweier oder mehrerer Sprachen mindestens einmal pro Woche, «0» – kein mindestens wöchentlicher Gebrauch zweier oder mehrerer Sprachen bei der Arbeit.

Die erklärende Variable «internationale Berufskategorien ISCO-08» («International Standard Classification of Occupations») umfasste 9 Berufskategorien, der Ausbildungsabschluss 3 Niveaus, die Anzahl der Beschäftigten wurde in 3 Kategorien eingeteilt und das Alter in 6 Gruppen. Weil aus dem rätoromanischen

### Methoden und Kriterien der Modellauswahl

Für die Auswahl des besten Modells wurden Forward (1), Backward (2) und Stepwise (3) Selektionsverfahren angewendet. Das Modell wurde auf Grund der Selektionskriterien Wald Statistik (4), AIC (5) und AUC (6) ausgewählt.

- 1 Während der Methode des sukzessiven Einschlusses von Variablen (FORWARD selection) werden die Variablen mit der grössten Erklärungskraft schrittweise in das Modell aufgenommen. Ausgangsbasis dafür ist ein Modell ohne Variablen. Alle Variablen werden nach Signifikanz geprüft und das neue Modell wird jeweils mit dem vorherigen verglichen. Wird eine Variable ins Modell eingeschlossen, wird sie beibehalten.
- 2 Für die Methode des sukzessiven Ausschlusses von Variablen (BACKWARD elimination) dient als Ausgangsbasis ein Modell mit allen Variablen (volles Modell). Schrittweise werden die Variablen mit dem kleinsten Beitrag eliminiert bis man das beste Modell erhalten hat.
- 3 In der Methode des sukzessiven Einschlusses von Variablen (STEPWISE selection) kann im Gegensatz zur FORWARD-Methode eine gewählte Variable wieder aus dem Modell ausgeschlossen werden. Nachdem eine am wenigsten signifikante Variable ausgeschlossen wird, kann eine neue eingeschlossen und alle übrigen Variablen im Modell neu bewertet werden.
- 4 Die Wald Statistik folgt der Chi-Quadrat-Verteilung und kann mit der Statistik von Student in der linearen Regression verglichen werden.
- 5 Das Akaike Information Criterion (AIC) ist definiert  $AIC = -2\ln(\text{likelihood}) + p$ , wobei  $p$  die Anzahl der Parameter im Modell ist. Je kleiner das AIC, desto besser das Modell.
- 6 Die «Area under the Curve» (AUC) repräsentiert die Fläche unter der «Receiver Operating Characteristic» Kurve (ROC-Kurve) und ist ein Mass für die Diskriminationsfähigkeit des Modells. Falls das Modell die Gruppen perfekt unterscheidet, ist die Fläche 1. Eine Fläche von 0.5 bedeutet, dass es gar keine Diskriminationsfähigkeit besitzt.

Sprachgebiet sehr wenige Beobachtungen vorliegen, wurde die Analyse auf 3 Sprachregionen (deutsche, französische und italienische Sprachregion) eingeschränkt.

## Auswahl des besten Modells nach Forward-Selektionsverfahren

TA 1

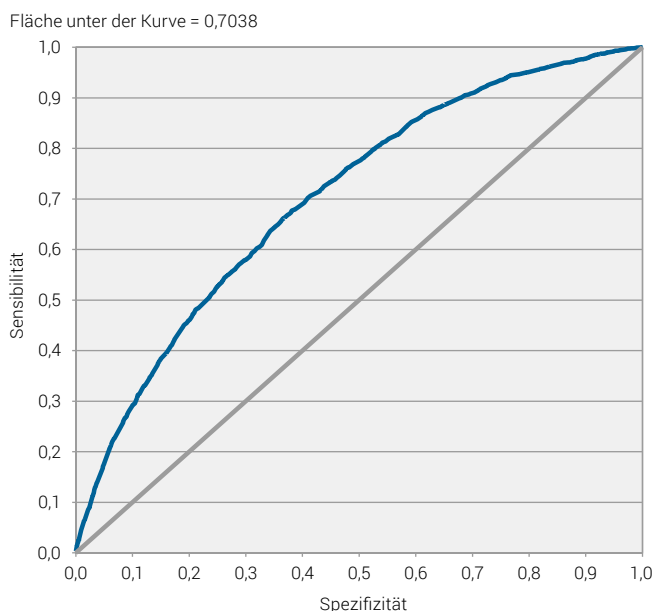
| Schritt            | Modell                                         | AIC       | AUC    | Wald Chi-Quadrat Test | DF | Pr > X <sup>2</sup> |
|--------------------|------------------------------------------------|-----------|--------|-----------------------|----|---------------------|
| 0                  | Achsenabschnitt                                | 11 860.72 | 0.5000 |                       |    |                     |
| 1                  | + Berufskategorien ISCO-08                     | 10 950.13 | 0.6656 | 785.76                | 8  | < .0001             |
| 2                  | + Bildungsstand                                | 10 810.79 | 0.6850 | 901.60                | 10 | < .0001             |
| 3                  | + Alteskategorien                              | 10 744.79 | 0.6941 | 951.67                | 15 | < .0001             |
| 4                  | + Anzahl Beschäftigter                         | 10 698.50 | 0.6994 | 987.69                | 17 | < .0001             |
| 5                  | + Geschlecht                                   | 10 665.08 | 0.7029 | 1 012.07              | 18 | < .0001             |
| Definitives Modell | + Interaktion vom Bildungsstand und Geschlecht | 10 659.10 | 0.7038 | 1 015.43              | 20 | < .0001             |

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

### ROC-Kurve für das ausgewählte Modell: Modellierung des Gebrauches einer Sprache bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit

G 19



Roc-Kurve für das ausgewählte Modell: Modellierung des Gebrauches einer Sprache bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit.

Als Prädiktor-Variablen sind in das Modell «Berufskategorien ISCO-08», «Bildungsstand», «Alterskategorien», «Anzahl Beschäftigte», «Geschlecht» und «Interaktion zwischen dem Geschlecht und dem Bildungsstand» eingeschlossen.

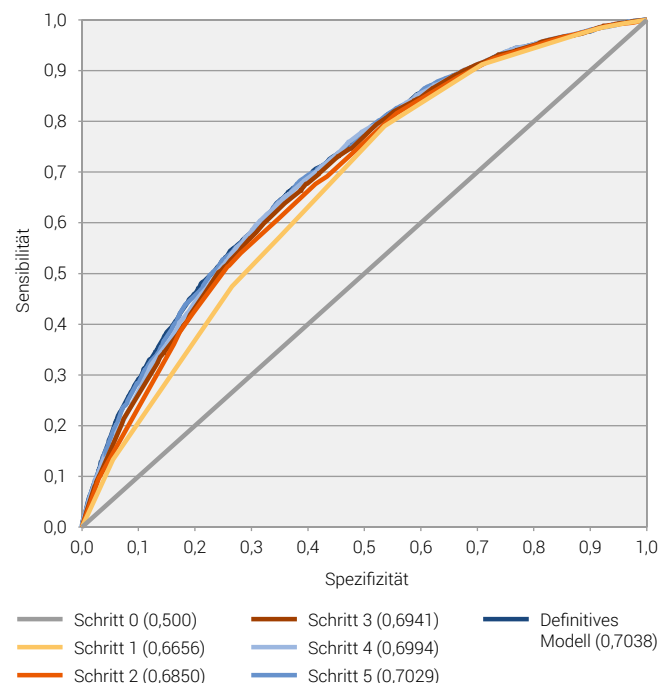
Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

Einige soziodemografische Merkmale hatten bereits einzeln ein hohes Vorhersagepotential: der ausgeübte Beruf (AUC = 0.66) und die Ausbildung (AUC = 0.62). Andere Merkmale besaßen ein eher geringes Vorhersagepotential, auch wenn sie einen signifikanten Zusammenhang mit dem Sprachgebrauch aufwiesen: die Anzahl der Beschäftigten im Unternehmen (AUC = 0.55), das Alter (AUC = 0.54), das Geschlecht (AUC = 0.52), die Sprachregion des Arbeitsortes (AUC = 0.51) und der Migrationsstatus (AUC = 0.51). Allerdings verbesserte die Aufnahme der Variablen «Anzahl der Beschäftigten», «Alter» und «Geschlecht» das gesamte Modell. Unter anderem wurde im Modell die Signifikanz der Interaktionen zwischen den Variablen überprüft und die Interaktion zwischen

### ROC-Kurven für alle Modelle des Selektionsverfahrens: Modellierung des Gebrauches einer Sprache bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit

G 20



Roc-Kurve für das ausgewählte Modell: Modellierung des Gebrauches einer Sprache bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit.

Als Prädiktoren werden in das Modell folgende Variablen schrittweise eingeschlossen: «Berufskategorien ISCO-08» (Schritt 1), «Bildungsstand» (Schritt 2), «Alterskategorien» (Schritt 3), «Anzahl Beschäftigte» (Schritt 4), «Geschlecht» (Schritt 5) und «Interaktion zwischen dem Geschlecht und dem Bildungsstand» (Definitives Modell).

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

dem Geschlecht und dem Ausbildungsgrad beibehalten. Dank der Gesamtheit der erklärenden Variablen erreichte die AUC für das ausgewählte Modell einen Wert von 0.70. Zu der Veränderung der Werte der Selektionskriterien im Laufe des Forward Selektionsverfahrens siehe Tabelle TA 1.

Die AUC zeigt die Diskriminationskraft des Modells (Tabelle TA 2). AUC = 0.70 bedeutet, dass man mit Hilfe des Modells und auf Grund der Kenntnisse der vorher genannten Merkmale erwarten kann, mit 70% Wahrscheinlichkeit eine Person richtig

**Logistische Regression: Gebrauch einer Sprache bzw. mehr als einer Sprache bei der Arbeit****TA2**

| Maximum-Likelihood-Schätzer Analysen |                              |    |          |                    |                  |                     |
|--------------------------------------|------------------------------|----|----------|--------------------|------------------|---------------------|
| Parameter                            |                              | DF | Schätzer | Standardabweichung | Wald Chi-Quadrat | Pr > X <sup>2</sup> |
| Achsenabschnitt                      |                              | 1  | −0.564   | 0.093              | 36.780           | < .0001             |
| ISCO-08                              | 1                            | 1  | 0.731    | 0.096              | 57.864           | < .0001             |
| ISCO-08                              | 2                            | 1  | 0.320    | 0.069              | 21.383           | < .0001             |
| ISCO-08                              | 4                            | 1  | 0.342    | 0.093              | 13.514           | 0.000               |
| ISCO-08                              | 5                            | 1  | −0.230   | 0.079              | 8.402            | 0.004               |
| ISCO-08                              | 6                            | 1  | −1.509   | 0.198              | 58.066           | < .0001             |
| ISCO-08                              | 7                            | 1  | −0.999   | 0.092              | 119.085          | < .0001             |
| ISCO-08                              | 8                            | 1  | −1.059   | 0.151              | 49.318           | < .0001             |
| ISCO-08                              | 9                            | 1  | −1.557   | 0.213              | 53.451           | < .0001             |
| Bildungsstand                        | Obligatorische Schule        | 1  | −0.240   | 0.110              | 4.730            | 0.030               |
| Bildungsstand                        | Tertiäre Ausbildung          | 1  | 0.738    | 0.073              | 101.472          | < .0001             |
| Unternehmensgrösse                   | 1 – 50 Beschäftigte          | 1  | −0.171   | 0.052              | 10.655           | 0.001               |
| Unternehmensgrösse                   | > 500 Beschäftigte           | 1  | 0.375    | 0.086              | 19.094           | < .0001             |
| Alterskategorie                      | 15 – 24                      | 1  | 0.710    | 0.093              | 58.754           | < .0001             |
| Alterskategorie                      | 25 – 39                      | 1  | 0.393    | 0.073              | 28.721           | < .0001             |
| Alterskategorie                      | 40 – 54                      | 1  | 0.267    | 0.071              | 13.936           | 0.000               |
| Alterskategorie                      | 65 – 74                      | 1  | −0.216   | 0.180              | 1.431            | 0.232               |
| Alterskategorie                      | 75+                          | 1  | −0.334   | 0.361              | 0.856            | 0.355               |
| Geschlecht                           | Frauen                       | 1  | −0.164   | 0.071              | 5.389            | 0.020               |
| Bildungsstand * Geschlecht           | Obligatorische Schule Frauen | 1  | 0.001    | 0.155              | 0                | 0.996               |
| Bildungsstand * Geschlecht           | Tertiäre Ausbildung Frauen   | 1  | −0.308   | 0.102              | 9.191            | 0.002               |

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

als regelmässig mehr als eine Sprache benutzend oder nicht benutzend einzuordnen (Grafiken G19 und G20). Dadurch ist die Vorhersagekraft des Modells ziemlich hoch.

Der regelmässige Gebrauch von einer oder mehreren Sprachen wird auf Grund der erklärenden Variablen «Berufskategorien ISCO-08», «Ausbildungsabschluss», «Unternehmensgrösse», «Altersgruppe» und «Geschlecht» und den Interaktionen zwischen den Variablen modelliert.

## Englisch am Arbeitsplatz gemäss soziodemografischen Merkmalen

### Hypothesen

Bei der Untersuchung des Zusammenhanges zwischen dem Englischgebrauch und soziodemografischen Merkmalen wurde von den gleichen Hypothesen ausgegangen wie beim Zusammenhang zwischen diesen Variablen und der Anzahl verwendeter Sprachen (Kapitel 4).

### Methode

Mittels Forward- und Stepwise-Selektion sowie mit Hilfe des Backward-Ausschlussverfahrens wurde das zu den Daten am besten passende Modell der logistischen Regression ausgewählt, das Englischgebrauch bzw. -nichtgebrauch bei der Arbeit am besten erklärt. Tabelle TA3 stellt schrittweise die Selektion der soziodemografischen Merkmale nach Forward-Selektionsverfahren dar.

Das ausgewählte Modell (Tabelle TA4) beinhaltet als erklärende Faktoren 5 soziodemografische Merkmale. Es kann mit 75% Wahrscheinlichkeit auf Grund von Ausprägungen in den Merkmalen vorhersagen, ob eine Person bei der Arbeit Englisch gebraucht oder nicht (ROC-Kurven in den Grafiken G21 und G22).

Der regelmässige Gebrauch des Englischen wird auf Grund der erklärenden Variablen «Berufskategorien ISCO-08», «Ausbildungsabschluss», «Unternehmensgrösse», «Altersgruppe» und «Geschlecht» modelliert.



## Auswahl des besten Modells nach Forward-Selektionsverfahren

TA3

| Schritt | Modell                     | AIC       | AUC    | Wald Chi-Quadrat Test | DF | Pr > X <sup>2</sup> |
|---------|----------------------------|-----------|--------|-----------------------|----|---------------------|
| 0       | Achsenabschnitt            | 10 853.18 | 0.5000 |                       |    |                     |
| 1       | + Berufskategorien ISCO-08 | 9 716.26  | 0.6903 | 805.01                | 8  | < .0001             |
| 2       | + Bildungsstand            | 9 525.72  | 0.7184 | 960.19                | 10 | < .0001             |
| 3       | + Alteskategorien          | 9 364.10  | 0.7325 | 1 062.24              | 15 | < .0001             |
| 4       | + Anzahl Beschäftigter     | 9 241.51  | 0.7433 | 1 146.57              | 17 | < .0001             |
| 5       | + Geschlecht               | 9 197.50  | 0.7470 | 1 174.83              | 18 | < .0001             |

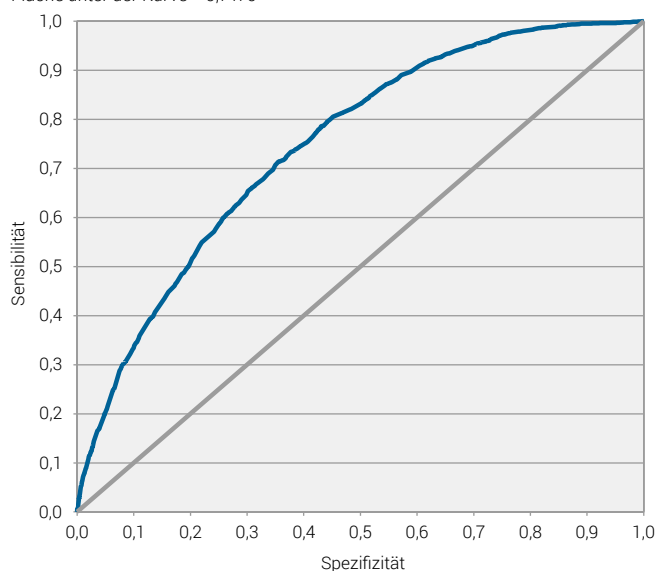
Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

ROC-Kurve für das ausgewählte Modell:  
Modellierung des Englischgebrauches  
bzw. Nicht-Gebrauches bei der Arbeit

G21

Fläche unter der Kurve = 0,7470



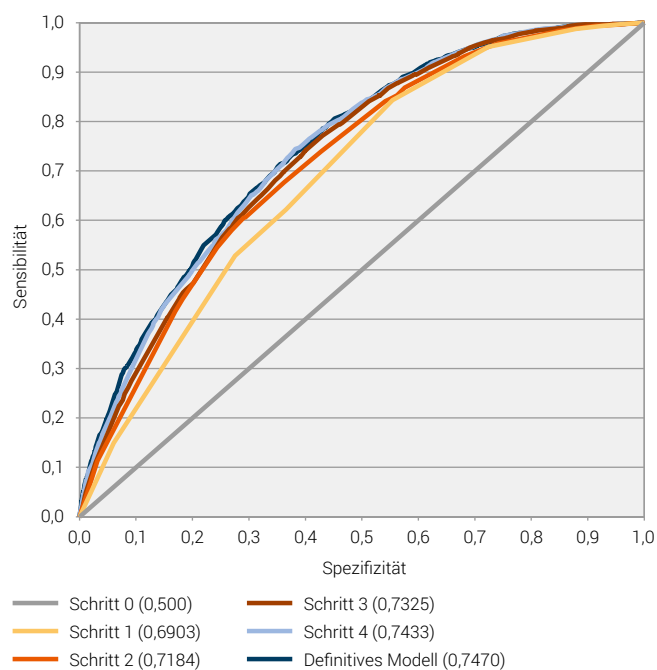
Roc-Kurve für das ausgewählte Modell: Modellierung des Englischgebrauches bzw. Nicht-Gebrauches bei der Arbeit. Als Prädiktor-Variablen sind in das Modell «Berufskategorien ISCO-08», «Bildungsstand», «Alterskategorien», «Anzahl Beschäftigte» und «Geschlecht» eingeschlossen.

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

ROC-Kurven für alle Modelle des Selektions-  
verfahrens: Modellierung des Englischgebrauches  
bzw. Nicht-Gebrauches bei der Arbeit

G22



Roc-Kurve für das ausgewählte Modell: Modellierung des Englischgebrauches bzw. Nicht-Gebrauches bei der Arbeit. Als Prädiktoren werden in das Modell folgende Variablen schrittweise eingeschlossen: «Berufskategorien ISCO-08» (Schritt 1), «Bildungsstand» (Schritt 2), «Alterskategorien» (Schritt 3), «Anzahl Beschäftigte» (Schritt 4) und «Geschlecht» (Definitives Modell).

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

## Logistische Regression: Englischgebrauch bzw. Nicht-Gebrauch des Englischen bei der Arbeit

TA4

| Maximum-Likelihood-Schätzer Analysen |                       |    |          |                    |                  |                     |
|--------------------------------------|-----------------------|----|----------|--------------------|------------------|---------------------|
| Parameter                            |                       | DF | Schätzer | Standardabweichung | Wald Chi-Quadrat | Pr > X <sup>2</sup> |
| Achsenabschnitt                      |                       | 1  | -1.1960  | 0.0983             | 147.9951         | <.0001              |
| ISCO-08                              | 1                     | 1  | 0.7484   | 0.0958             | 61.0211          | <.0001              |
| ISCO-08                              | 2                     | 1  | 0.3714   | 0.0720             | 26.6215          | <.0001              |
| ISCO-08                              | 4                     | 1  | 0.3450   | 0.0993             | 12.0797          | 0.0005              |
| ISCO-08                              | 5                     | 1  | -0.2556  | 0.0876             | 8.5199           | 0.0035              |
| ISCO-08                              | 6                     | 1  | -2.5472  | 0.3703             | 47.3066          | <.0001              |
| ISCO-08                              | 7                     | 1  | -1.5048  | 0.1173             | 164.6985         | <.0001              |
| ISCO-08                              | 8                     | 1  | -1.9632  | 0.2464             | 63.4750          | <.0001              |
| ISCO-08                              | 9                     | 1  | -2.0017  | 0.3334             | 36.0473          | <.0001              |
| Bildungsstand                        | Obligatorische Schule | 1  | -0.6286  | 0.1037             | 36.7533          | <.0001              |
| Bildungsstand                        | Tertiäre Ausbildung   | 1  | 0.7234   | 0.0599             | 145.9626         | <.0001              |
| Unternehmensgrösse                   | 1 – 50 Beschäftigte   | 1  | -0.2032  | 0.0568             | 12.8003          | 0.0003              |
| Unternehmensgrösse                   | > 500 Beschäftigte    | 1  | 0.7198   | 0.0886             | 65.9571          | <.0001              |
| Alterskategorie                      | 15 – 24               | 1  | 1.2668   | 0.1052             | 145.0975         | <.0001              |
| Alterskategorie                      | 25 – 39               | 1  | 0.5628   | 0.0816             | 47.5132          | <.0001              |
| Alterskategorie                      | 40 – 54               | 1  | 0.3452   | 0.0806             | 18.3479          | <.0001              |
| Alterskategorie                      | 65 – 74               | 1  | -0.0216  | 0.2050             | 0.0111           | 0.9159              |
| Alterskategorie                      | 75+                   | 1  | -0.1187  | 0.4326             | 0.0753           | 0.7838              |
| Geschlecht                           | Frauen                | 1  | -0.3623  | 0.0535             | 45.8667          | <.0001              |

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

# Anhang II: Sprachgebrauch, nach erfasstem Zeitraum der Sprachanwendung und nach Anwendungsart

Sprachgebrauch, nach erfasstem Zeitraum der Sprachanwendung und nach Anwendungsart

TA 5

|                             | Anzahl Sprachen |                                |            |                                |                     |                                |                                              |                                |
|-----------------------------|-----------------|--------------------------------|------------|--------------------------------|---------------------|--------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------|
|                             | 1 Sprache       |                                | 2 Sprachen |                                | 3 Sprachen und mehr |                                | 0 Sprachen/keine Anwendung oder keine Angabe |                                |
|                             | %               | Vertauensintervall<br>± (in %) | %          | Vertauensintervall<br>± (in %) | %                   | Vertauensintervall<br>± (in %) | %                                            | Vertauensintervall<br>± (in %) |
| <b>Alle Anwendungsarten</b> |                 |                                |            |                                |                     |                                |                                              |                                |
| täglich oder fast täglich   | 69,7            | 1,0                            | 23,0       | 0,9                            | 5,5                 | 0,5                            | 1,7                                          | 0,3                            |
| mindestens 1x in der Woche  | 56,3            | 1,1                            | 30,2       | 1,0                            | 13,1                | 0,7                            | 0,4                                          | 0,1                            |
| mindestens 1x im Monat      | 51,0            | 1,1                            | 30,4       | 1,0                            | 18,4                | 0,9                            | 0,2                                          | 0,1                            |
| mindestens 1x im Jahr       | 50,1            | 1,1                            | 29,9       | 1,0                            | 19,8                | 0,9                            | 0,2                                          | 0,1                            |
| <b>Mündlich</b>             |                 |                                |            |                                |                     |                                |                                              |                                |
| täglich oder fast täglich   | 73,9            | 1,0                            | 18,7       | 0,9                            | 4,4                 | 0,5                            | 3,0                                          | 0,4                            |
| mindestens 1x in der Woche  | 60,0            | 1,1                            | 27,7       | 1,0                            | 11,6                | 0,7                            | 0,7                                          | 0,2                            |
| mindestens 1x im Monat      | 52,7            | 1,1                            | 29,7       | 1,0                            | 17,3                | 0,8                            | 0,3                                          | 0,1                            |
| mindestens 1x im Jahr       | 51,0            | 1,1                            | 29,5       | 1,0                            | 19,2                | 0,9                            | 0,3                                          | 0,1                            |
| <b>Schriftlich</b>          |                 |                                |            |                                |                     |                                |                                              |                                |
| täglich oder fast täglich   | 64,7            | 1,1                            | 13,8       | 0,8                            | 2,0                 | 0,3                            | 19,4                                         | 0,9                            |
| mindestens 1x in der Woche  | 60,1            | 1,1                            | 22,1       | 0,9                            | 6,5                 | 0,5                            | 11,4                                         | 0,7                            |
| mindestens 1x im Monat      | 54,3            | 1,1                            | 24,9       | 1,0                            | 11,2                | 0,7                            | 9,6                                          | 0,7                            |
| mindestens 1x im Jahr       | 52,0            | 1,1                            | 25,3       | 1,0                            | 13,5                | 0,7                            | 9,2                                          | 0,7                            |
| <b>Zum Lesen</b>            |                 |                                |            |                                |                     |                                |                                              |                                |
| täglich oder fast täglich   | 65,6            | 1,1                            | 17,4       | 0,8                            | 2,8                 | 0,3                            | 14,3                                         | 0,8                            |
| mindestens 1x in der Woche  | 58,0            | 1,1                            | 24,8       | 1,0                            | 8,2                 | 0,6                            | 8,9                                          | 0,7                            |
| mindestens 1x im Monat      | 52,6            | 1,1                            | 26,4       | 1,0                            | 12,9                | 0,7                            | 8,0                                          | 0,6                            |
| mindestens 1x im Jahr       | 50,6            | 1,1                            | 26,6       | 1,0                            | 14,9                | 0,8                            | 7,9                                          | 0,6                            |

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

# Anhang III: International Standard Classification of Occupations (ISCO-08)

## International Standard Classification of Occupations (ISCO-08)

TA6

| Code | Terminologie ISCO-08                                                                                                 | Verwendete Terminologie             |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1    | Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft | Führungskräfte                      |
| 2    | Wissenschaftler                                                                                                      | Wissenschaftler                     |
| 3    | Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe                                                                   | Techniker                           |
| 4    | Bürokräfte, kaufmännische Angestellte                                                                                | Büroangestellte                     |
| 5    | Dienstleistungsberufe, Verkaufspersonal in Geschäften und Märkten                                                    | Dienstleistungs- und Verkaufsberufe |
| 6    | Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei                                                                       | Landwirte                           |
| 7    | Handwerks- und verwandte Berufe                                                                                      | Handwerker                          |
| 8    | Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer                                                                       | Maschinenbediener                   |
| 9    | Hilfsarbeitskräfte                                                                                                   | Hilfsarbeitskräfte                  |

Quelle: BFS – Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014 (ESRK)

© BFS 2018

# Literatur

BFS (2016). *Sprachliche Praktiken in der Schweiz. Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2014*. Neuchâtel.

BFS (2017). *Schweizerdeutsch und Hochdeutsch in der Schweiz*. Neuchâtel.



# Publikationsprogramm BFS

**Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.**

## Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

## Die zentralen Übersichtspublikationen

### Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

### Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

## Das BFS im Internet – [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

### Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch).  
[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

### NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnements mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.  
[www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

### STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.  
[www.stattab.bfs.admin.ch](http://www.stattab.bfs.admin.ch)

### Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.  
[www.statatlas-schweiz.admin.ch](http://www.statatlas-schweiz.admin.ch)

## Individuelle Auskünfte

### Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

## Welche Sprachen werden bei der Arbeit am häufigsten verwendet?

Die Publikation untersucht die Fragestellungen anhand der Daten der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) aus dem Jahr 2014.

Der erste Teil der Publikation untersucht die Anzahl verwendeter Sprachen bei der Arbeit gemäss gewissen soziodemografischen Merkmalen.

Der zweite Teil zeigt die bei der Arbeit am häufigsten verwendeten Sprachen.

Es folgt ein Teil über die Wünsche, eine Sprache aus beruflichen Gründen zu lernen.

Das letzte Kapitel widmet sich dem Gebrauch des Englischen am Arbeitsplatz.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Die Publikation ist als PDF-Datei heruntergeladen werden.

### Bestellungen Print

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

### Preis

Fr. 8.– (exkl. MWST)

### Download

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) (gratis)

### BFS-Nummer

1795-1800

### ISBN

978-3-303-01280-2

**Statistik  
zählt für Sie.**

[www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)